

Schultes begrüßt Maßnahmen im Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan Verbesserung des Gewässerzustands in Österreich vorgesehen - Erneuerung und Ausbau von Wasserkraftanlagen bekommt neue Impulse.

Nach mehrjähriger, intensiver Arbeit setzt Umweltminister Berlakovich mit dem Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan (NGP) einen Auftrag des Parlaments um. "Der NGP ist unter größtmöglicher Einbindung der Öffentlichkeit, von interessierten Gruppen, den Bundesländern, wichtiger NGO's, der Trinkwasserversorger, der Fischereiverbände und der E-Wirtschaft zustande gekommen. Dieser breite Konsens freut mich besonders und stellt die umsichtige und entschlossene Arbeitsweise von Bundesminister Berlakovich unter Beweis. Dass mit dem NGP nun ein einheitlicher Rahmen für alle Bundesländer geschaffen ist, ist tatsächlich ein Meilenstein in der österreichischen Wasserpolitik", so heute, Dienstag, ÖVP-Umweltsprecher Abg. Hermann Schultes.

Kernziel ist es, dass die ökologische Qualität der österreichischen Gewässer, ausgehend von einem im europäischen Vergleich hohen Niveau, in den nächsten Jahren noch weiter gesteigert wird.

Wesentliche Punkte des NGP sind ein mehrjähriger Maßnahmenplan und wiederholte Überprüfungen zur Zielerreichung für die Gewässer, eine einheitliche Linie für alle Bundesländer zu Erreichung des "guten ökologischen Zustands" sowie ein Kriterienkatalog für einen ökologischen Ausbau der Wasserkraft samt einer Sanierungsoffensive bestehender Anlagen.

"Die ökologische Gestaltung von bestehenden und die zukünftige Errichtung weiterer Kleinwasserkraftanlagen ist ein Gebot der Stunde. Ziel bei bestehenden Wasserkraftwerken ist dabei die Verbesserung der ökologischen Aspekte und die Steigerung der Anlageneffizienz. Die angebotenen Investitionszuschüsse bewirken bereits geeignete Baumaßnahmen", so Schultes.

Auch die laufende Verbesserung und Stabilisierung unserer hohen Grundwasserqualität ist weiterhin Ziel der Gewässerpoltik. Seit unserem EU-Beitritt wird unseren Bäuerinnen und Bauern ein Programm für umweltgerechte Landwirtschaft angeboten. Die Landwirte haben diese freiwilligen Maßnahmen gut angenommen und wirksam umgesetzt. Die Grundwasserqualität vor allem in ehemaligen Nitrat-Problemgebieten der niederschlagsarmen Region Ostösterreichs wurde durch die richtigen Maßnahmen verbessert.

Durch knappe und bedarfsorientierte Düngung sowie den Anbau von geeigneten Zwischenfrüchten zur Verbesserung des Humushaushalts und zur Nitratbindung konnte bei vielen Messpunkten ein günstiger Trend der Nitratwerte festgestellt werden. "Auch in Zukunft sind bewährte ökologischer Maßnahmen gerade in der Landwirtschaft aufrecht zu erhalten und neue zu entwickeln. Dabei entstehende Zusatzkosten sind auch weiterhin eine gute Investition in die österreichische Wasserqualität", schloss Schultes.